

Da-Sein in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Die Kunstsammlungen und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt Da-Sein. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindegemeinschaft konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunstprojekt Da-Sein dem Thema „Selig die Frieden stiften“ (Mt 5,9).

Weitere Infos unter:

www.bistumsmuseen-regensburg.de

Kunstprojekt Da-Sein

Pfarrkirche St. Andreas Stadtamhof

Ab 08. März 2025

www.hansthomann.com

Fotos: Hans Thomann

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg
Obermünsterplatz 7 (Postadresse)
93047 Regensburg
(0941) 597-2530, Fax -2585
museum@bistum-regensburg.de

Künstlerseelsorge
Msgr. Dr. Werner Schrüfer
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
(0941) 597-1627
werner.schruefer@bistum-regensburg.de

KIRCHE 
 T2NUN

Kunstprojekt Da-Sein



Hans Thomann

**Baustelle: FRIEDEN
bauen und pflegen**

**Pfarrkirche St. Andreas
Stadtamhof**



Hans Thomann

1957 geboren in Uzwil
lebt und arbeitet in St. Gallen, Schweiz
1981 Meisterklasse bei Mario Merz in Salzburg
1978 – 1980 Kunstgewerbeschule St. Gallen

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2024 St. Gallen, Kathedrale St. Gallen
2020 Luzern, „... es geht aufwärts...“, Matthäuskirche
und Peterskapelle / Zürich, Galerie Art Forum Ute Barth
2019 Marburg, Galerie Schmalfluss/Bern, Galerie
Christine Brügger/Chur, Skulpturenausstellung im
Spitalpark Fontana
2018 ST. Gallen, Historisches und Völkerkunde-
museum /Sepulkralmuseum Kassel

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (Auswahl):

2024 Kressbronn, Museum und Galerie Lände
2023 Neuchâtel, Fondation WhiteSpaceBlackBox
2022 Kunsthalle(n) Toggenburg zusammen mit
Ereignisse Propstei St. Peterzell
2021 Kunstmuseum Olten
2019 Parcours d'art en paysage 2019, ASSENS-
ECHALLENGES Wil SG, Kunsthalle Zürich, EPI-Kirche/
Kunsthau Grenchen
2018 Kunsthalle Ravensburg
2017 Diözesanmuseum Osnabrück / Neuchâtel,
Fondation WhiteSpaceBlackBox
2016 Leutkirch, Skulpturenausstellung / Winterthur,
Skulpturenausstellung Weiertal / St. Gallen,
Projektraum NEXTEX
2016 Interlaken, Skulpturenausstellung
2015 Bad Ragartz, Bad Ragatz
2014 Rapperswil-Jona, Kunst(Zeug)Haus

St. Andreas, auch St. Magn genannt

Die Kirche in Stadtamhof geht auf eine Kirche des 11. Jahrhunderts am nördlichen Ufer der Donau zurück und wurde in das im 12. Jahrhundert gegründete Augustinerkloster miteinbezogen. 1156 wurde sie dem hl. Andreas geweiht, St. Magnus blieb der zweite Patron. Das Kloster verlor Mitte des 15. Jahrhundert an Bedeutung und verarmte schließlich.

Im Dreißigjährigen Krieg wurden Stadtamhof zum kriegerischen Schauplatz und Stift und Kirche völlig zerstört. An der Stelle entstand 1643 durch die Jesuiten eine Loretokapelle als Nachbildung des Heiligen Hauses in der Basilika in Loreta für die lukrative Wallfahrt zur „Schönen Maria“. 1697 erbaute man St. Magn wieder als einschiffige Kirche mit zweijochigem Chor. Vorerst wurde sie - vermutlich unter dem Stadtamhofer Architekten Andreas Pichelmeier - in barockem Stil errichtet und später in der Formsprache des Rokoko umgestaltet. Die Loretokapelle musste im 18. Jahrhundert dem Neubau des Stifts weichen, in welchem heute die Hochschule für Kirchenmusik untergebracht ist.

Als einzige im Bistum Regensburg hat die Pfarrei St. Magn den Heiligen Magnus als Pfarrpatron.

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 8.3. 2025 um 17:30

Predigt und Künstlergespräch mit Hans Thomann

Sonntag, 9.3. 2025 um 10:30

Predigt und Künstlergespräch mit Hans Thomann



Baustelle:

FRIEDEN bauen und pflegen

180 x 90 cm

Original Verkehrsschild „Achtung Baustelle“ mit einem Friedenszweig versehen

Frieden ist nie selbstverständlich, ist kein Selbstläufer! Frieden muss wie eine sensible Pflanze gehet und gepflegt werden! Und zwar von uns allen. Alle tragen wir die Verantwortung die wunderschöne aber empfindliche Pflanze zu schützen und zu verinnerlichen! Dadurch tragen wir den Frieden auch nach außen und tragen dazu bei, dass er lebt!

Hans Thomann